

DIE LAGE DES DEMOS LEUKONOE.

Hesiods 'Theogonie' kennt V. 256 die Nereide Γλαυκονόη; so auch Apollodor aus Hesiod, nur dass in der Handschrift A die Variante Γλαυκοθή erscheint. Schoemann, Opuscula II 167 übersetzt 'quae caerula freta moderatur' unter Hinweis auf die Nereide Γλαύκη V. 244, d. i. 'Caerula'. Schoemann übersah, dass in γλαυκός 'funkelnd' an sich nie der Begriff 'Meer' steckt oder stecken kann, wenn auch in einem besonders gearteten Zusammenhang bei Dichtern γλαύκη, das Beiwort des Meeres Ilias XIV 34, in freier Weise wohl für Meer gesetzt wird. Der Name Γλαυκονόμη aber würde nach Analogie von οἰκονόμος bedeuten 'die funkelnendes verwaltet'. Das versteht niemand. Es liegt also ein alter Fehler vor. Nun habe ich (Oesterr. Jahresh. 1908, 23) eine Verderbung des alten guten νόα 'Wasser, Quelle' in νομά aufgezeigt. Γλαυκονόη 'funkelquellend' wäre von einer Nereide, die ohnehin Γλαύκη 'funkelnd' heissen kann, vortrefflich gesagt. Γλαύκη heisst eine Quelle in Tegea, Γλαύκης κρήνη in Korinth (Paus. II, 3, 6). Das ist in Ordnung. Die Hesiodhandschriften haben V. 258 von einer anderen Nereide den Namen Πουλυνόμη 'weitwaltend' (Lehrs, Aufs. 120), während dieselbe bei Apollodor (aus einer Hesiodhandschrift) Πουλυνόη heisst: eine Variante, deren Richtigkeit durch die Versumgebung bei Hesiod verbürgt wird: Πουλυνόη τε καὶ Αὐτιονόη. Auch sonst erscheint Πουλυνόφα als Name.

Bei der Artemis Dereatis in Lakonien befand sich πηγὴ ἦν Ἄνονον ὀνομάζουσιν (Paus. III 20, 7). Wegen Hesych νόα] πηγὴ, Λάκωνες darf gefragt werden, ob nicht vielmehr Ἄνορον 'Wasserlos' gemeint war: eine Bedeutung, wie Λειψύδριον 'Versiegendes Wasser' (dann Castellname) auf dem Parnes und Ἄναρος 'Wasserlos' (unten S. 338). Haupt hat auf den gleichen Lesefehler Λατοῖδας οὗτος τάχ' ἄναξ für γὰρ φάναξ in der Inschrift der Kypseloslade bei demselben Pausanias V 18, 4